

## Der humanistische Marx: *Die Ökonomisch-philosophischen Manuskripte*

Die *Pariser Manuskripte*, wie die *Ökonomisch-philosophischen Manuskripte* auch genannt werden können, entstanden, nachdem Marx sich den oppressiven Beschränkungen und Bevormundungen der in Preußen herrschenden politischen Zensur durch Flucht nach Paris entzogen hatte. Im französischen Exil konnte Marx damit beginnen, endlich so zu schreiben, wie er wollte und wie es seinen Einsichten entsprach; andererseits fehlte es in der Emigration jedoch zunächst an Publikations- und Veröffentlichungsmöglichkeiten. Einzig die *Einleitung* zur bereits in Bad Kreuznach verfassten *Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie* konnte Marx in der ersten Ausgabe der *Deutsch-Französischen Jahrbücher* unterbringen, mit dessen Herausgeber Arnold Ruge er und seine Lebensgefährtin Jenny von Westphalen in Paris in WG-ähnlichen Verhältnissen unter einem Dach lebten. Herausgegeben von David Rjazanow, fand der um 1844 in Paris entstandene Text der *Ökonomisch-philosophischen Manuskripte* erst im Jahre 1932 seinen posthumen Weg in die Öffentlichkeit; der marxistische Diskurs wurde damit neu aufgemischt und in unerwarteter Weise um eine philosophisch-humanistische Perspektive bereichert.

Bereits um 1933 legen Lefebvre und Guterman eine Übersetzung der *Manuskripte* ins Französische vor. Die später folgende französische Marx-Rezeption hebt ganz besonders den Unterschied des jungen zum reiferen Marx hervor; im 1867 erschienenen Spätwerk *Das Kapital* erblickt sie einen zu voller wissenschaftlicher Strenge herangereiften Marx, während sie den in Paris entstandenen Frühmanuskripten einen vorwissenschaftlich-philosophischen Charakter zuweist. Der antihumanistische Marx-Interpret Louis Althusser erblickt an dieser Stelle einen Bruch oder eine Wende in Überwindung vorwissenschaftlich-romantischer Schwärmerei und philosophisch-humanistischer Saloppheit, zugunsten von stringenter, ernst zu nehmender Wissenschaftlichkeit.

In kritischer Auseinandersetzung mit der antihumanistischen Tendenz der französischen Lesart wendet Alfred Schmidt in Frankfurt sich gegen eine solche Zerstückelung des Marxschen Projekts und hebt stattdessen den Zusammenhang hervor, der zwischen den verschiedenen Abschnitten des Werks in seiner Entwicklung besteht. Die philosophischen und humanistischen Motive der Pariser Frühschriften finden ihre Fortsetzung auch im Spätwerk des *Kapital*, obwohl das explizit philosophische Vokabular darin in den Hintergrund tritt. Die im *Kapital* mit wissenschaftlicher Gründlichkeit ausgearbeiteten ökonomischen Kategorien werden bereits schon in den *Pariser Manuskripten* vorbereitet. Als zu wenig beachtetes vermittelndes Bindeglied zwischen dem jungen und dem reiferen Marx können außerdem auch die *Rohentwürfe* mit herangezogen werden. Gegen den struk-

turalistischen Antihumanismus Althusser's insistiert Alfred Schmidt in Frankfurt darauf, dass der alte Marx im Verhältnis zum jungen keine radikale Wende vollzieht, sondern stattdessen sein wissenschaftsmaterialistisches Projekt weiterentwickelt und auf eine gründlicher ausgearbeitete Stufe erhebt. Das Studium der philosophischen Pariser Frühschriften kann daher einen Beitrag auch zum besseren Verständnis des Spätwerks des *Kapital* liefern.

Allerdings muss der antihumanistischen linksrheinischen Marx-Rezeption aus Frankfurter Sicht aber doch darin Recht gegeben werden, dass der fünfundzwanzigjährige, noch jugendliche Marx der *Ökonomisch-philosophischen Schriften* in der Tat der Philosophie noch weit näher steht als der altgewordene, was nicht nur in einer philosophischeren Ausdrucksweise seinen Niederschlag findet; so greift Marx in den *Manuskripten* in Fortsetzung von Hegels *Phänomenologie* beispielsweise den Begriff der *E n t f r e m d u n g* auf, der in den Spätschriften zwar noch wirksam ist, jedoch in den Hintergrund zurücktritt. Der ungarische Hegelkenner Georg Lukács erblickt hier eine Leerstelle, weshalb er in seinem 1923 noch einige Jahre vor der posthumen Veröffentlichung der *Pariser Manuskripte* entstandenen Werk *Geschichte und Klassenbewußtsein* ergänzend seine Verdinglichungstheorie entwickelt.

Ich bin der Auffassung, dass die in Paris nach der Flucht aus Deutschland verfassten, erst mit posthumer Verspätung ihre Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte entfaltenden *Philosophisch-ökonomischen Manuskripte* einen in philosophischer Hinsicht sehr lohnenden Forschungs- und Lektüregegenstand darstellen, weshalb ich für das kommende Semester zu diesem Thema sehr gerne ein Autonomes Tutorium vorschlagen würde.

Michael Jekel: [michaeljekel@gmail.com](mailto:michaeljekel@gmail.com)

**Literatur:**

Marx, Karl: *Ökonomisch-philosophische Manuskripte*. Frankfurt am Main 2009.